

Sexualität und Substanzkonsum aus sexualtherapeutischer Perspektive

Hannes Ulrich^{1*}

¹ Charité Universitätsmedizin Berlin, Berlin

* Corresponding author, email: hannes.ulrich@charite.de

© 2023 Hannes Ulrich; licensee Infinite Science Publishing

This is an Open Access abstract distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License, which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>).

Hintergrund

Sexualisierter Substanzkonsum im Allgemeinen und ChemSex im Speziellen stellt das Hilfesystem vor besondere Herausforderung, da Suchttherapeut:innen i.d.R. nicht über sexualtherapeutische Expertise verfügen und vice versa.

Erläuterung des Versorgungsprojektes

Die Bedeutung der Reflexion der verschiedenen Dimensionen von Sexualität und die diversen bzw. inter- und intraindividuellen Bedürfnisse soll anhand von einem praktischen Fall von der Theorie in die Praxis geholt und verdeutlicht werden.

Erfahrungen/Erwartungen

Basierend auf einer systematischen Literaturrecherche und der eigenen klinischen Arbeit gibt Hannes Ulrich einen Überblick über mögliche sexualtherapeutische Ansätze zur Stärkung einer konsumfreien Sexualität und zeigt Perspektiven für zukünftige Behandlungsansätze auf.

Diskussion und Schlussfolgerung

Eine transdisziplinäres Crosstraining zwischen Sucht- und Sexualtherapeut_innen erscheint nötig, um den Patient:innen und deren speziellen Bedarfe gerecht zu werden.

OFFENLEGUNG VON INTERESSENSKONFLIKTEN SOWIE FÖRDERUNGEN

Interessenskonflikte: Ich und die Koautorinnen und Koautoren erklären, dass während der letzten 3 Jahre keine wirtschaftlichen Vorteile oder persönlichen Verbindungen bestanden, die die Arbeit zum eingereichten Abstract beeinflusst haben könnten.